

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 10

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fort mit der Hausbar!

Zur Bekämpfung der Schnapswelle nützt jede praktische Tat mehr, als alle Worte. Dass die anfänglich harmlos gemeinte Hausbar zu gefährlichen Missbräuchen im eigenen Heim führte, ist bedauerlich, kann aber leider nicht bestritten werden. Gerade unsere Zeit beweist jedoch, dass alle Gesetze der Welt nur soviel wert sind, als die Bürger eines Volkes aus eigener Erkenntnis diese Gesetze zu befolgen gewillt sind!

Nun gibt es leider immer und überall jene schwachen Naturen, denen der leichte Griff an den Flaschenhals zum Verhängnis wird... Also fort mit der Hausbar, die ohnehin in vielen Haushaltungen als nutzloses Anhängsel ein zweckloses Dasein führt. Aber durch was soll sie ersetzt werden? Am besten mit etwas Lebendigem, Nützlichem, Aufbauendem!

Die Möbel-Pfister AG., die ihre ethischen und sozialen Pflichten zu erfüllen ernsthaft bemüht ist, stellt von jetzt an unseren schweizerischen Hausfrauen drei sinnvolle Lösungen als glücklichen Ersatz für die Hausbar zur Verfügung. Bei allen Wohnzimmerbuffets kann die Braut und Hausfrau von jetzt an wählen zwischen einem reizend ausgebauten Necessaire für Handarbeiten, einem hübschen Damenschreibsekretär oder einer entzückenden Spezialabteilung für Babysachen. Wo diese Einbauten an bereits bestehenden Möbeln gewünscht werden, erfolgen sie zum bescheidensten Selbstkostenpreis. Bald jedoch können sie ohne jeden Mehrpreis geliefert werden, nachdem die noch am Lager oder in Anfertigung befindlichen Modelle mit Hausbar ausverkauft sein werden.

Damit ist nun ein erster, aber wichtiger Schritt im Kampf gegen den gefährlichen Alkoholmissbrauch getan. Mögen andere Firmen dem guten Beispiel der bedeutendsten Einrichtungsfirma unseres Landes — der Möbel-Pfister AG. — folgen. Nur wenn alle mithelfen, ist unserem Volke geholfen!

*

Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes

Die Geschäftsleitung der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes trat kürzlich unter dem Vorsitze von Herrn alt Grossrat Hermann Straub und in Anwesenheit des Kammerpräsidenten, Herrn Regierungsrat Seematter, zu einer Sitzung zusammen.

Beschlossen wurde die Beteiligung an der kantonal-bernerischen Ausstellung (Kaba) 1949 in Thun. Ferner wurde der von Kunstmaler Huber, Ringgenberg, ausgearbeitete Entwurf zu einer neuen Diplom-Urkunde für das Alppersonal gutgeheissen. In der Diskussion über die Howeg (Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Wirtgewerbe) kam sowohl der Standpunkt des oberländischen Gewerbes, wie derjenige der Hotellerie zum Ausdruck. Von der Schlusskonferenz des Initiativkomitees für Internationale Kunstausführungen gab der Kammerpräsident Kenntnis. Ueber das ausgedehnte Bildungswesen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Heimarbeit orientierte die Sekretärin. Das Sekretariat wurde mit der Vorbereitung von Ersatzwahlen in den Vorstand beauftragt, wobei die Lütchinentäler je einen Sitz erhalten sollen.

*

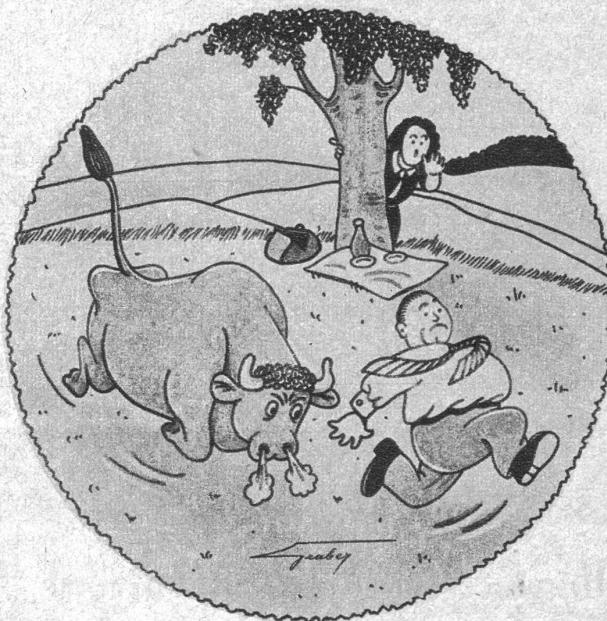
Anstellungsvertrag für das Alppersonal

Gemäss Beschluss der Versammlung der Alpgenossenschaften vom 31. Januar 1948 in Interlaken hat ein Fachausschuss unter Mitwirkung der Alpschule und der Volkswirtschaftskammer einen Anstellungsvertrag mit schriftlicher Abrede ausgearbeitet. Derselbe ist in einfacher Form gehalten und entspricht den alpwirtschaftlichen Verhältnissen. Er kann kostenlos beim Sekretariat der Oberländischen Volkswirtschaftskammer in Interlaken bezogen werden.

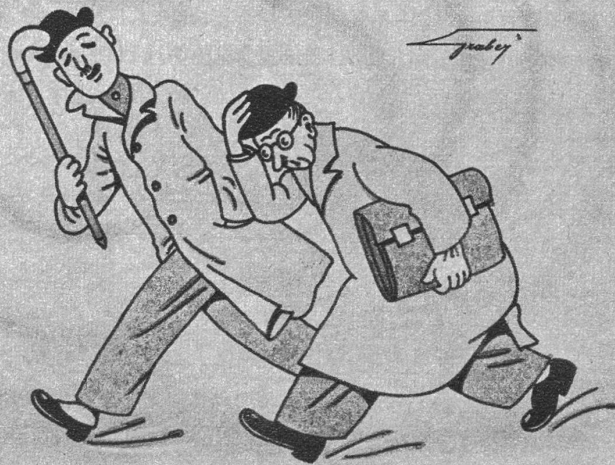
Humor



«Wünschen Sie etwas, Herr Wachmeister?»



«Du musst immer im Kreis herumlaufen, Gustav, dann wird er schwindlig!»



«Kein Wetter für Frauen, man muss den Mund zumachen!»